

„Normalarbeitsverhältnisse“

Über Normalarbeitsbiographien
und Arbeitskraftunternehmer

Arbeit und gesellschaftliche Integration

„Moderne Industriegesellschaften sind nach wie vor (Erwerbs-) Arbeitsgesellschaften, und die Arbeitsteilung ist weiterhin der zentrale „Kitt“ der Gesellschaft - ebenso wie eine wesentliche Quelle sozialer Ungleichheit. Der Verlust des Arbeitsplatzes oder - bei Berufsanfängern - der verweigerte Einstieg in berufliche Möglichkeiten zu Status- und Prestigegewinn sowie zu materieller Sicherheit zeitigt demzufolge Auswirkungen, die auch für die Soziale Arbeit relevant sind.“ (Wolski-Prenger, 2004, S 311)

Arbeit im „alten“ Kapitalismus

„Im Mittelpunkt dieses militärischen-sozialen Kapitalismus stand die Zeit: eine langfristige, zunehmende und vor allem vorhersagbare Zeit...Die rationalisierte Zeit eröffnete den Menschen die Möglichkeit, ihr Leben als Geschichte zu begreifen - nicht im Sinne eines notwendigen Geschehens, sondern einer Norm, als Ordnung der Erfahrung. So wurde es zum Beispiel möglich, die Stufen einer normgerechten beruflichen Laufbahn zu definieren und eine langfristige Arbeit im Dienst des Unternehmens in Zusammenhang mit bestimmten Einkommenszuwächsen zu bringen.“ (Sennett, 2007, S 24)

Der „neue“ Kapitalismus

„Nach der Neugkeitsthese sind die Institutionen, die dieses lebensgeschichtliche Denken ermöglichten, inzwischen „verdampft“. Die Militarisierung der sozialen Zeit ist zerfallen. Diese These stützt sich auf einige offenkundige Tatsachen. Dazu gehört das Ende der lebenslangen Anstellung, die Erosion der Laufbahn innerhalb einer einzelnen Institution sowie im öffentlichen Bereich die Tatsache, dass die staatlichen Sozialsysteme heute eher kurzfristig ausgerichtet und kaum noch miteinander verbunden sind.“ (Sennett, 2007, S 25)

Die „neue“ Rolle Sozialer Arbeit

„Die Aufgabe öffentlicher Infrastrukturangebote, wie derjenigen Sozialer Arbeit, ist demzufolge nicht mehr in erster Linie Sicherung, Versorgung und Unterstützung, sondern die Aktivierung vorhandener Handlungsfähigkeit von Bürgerinnen und Bürgern...Dementsprechend werden erwerbslose Gesellschaftsmitglieder aufgefordert, nicht „passiv“ staatlich vermittelte Leistungen in Empfang zu nehmen, sondern „aktiv“ für eine Beschäftigung oder zumindest eine Fortbildung einzutreten. Falls ihnen dies nicht erfolgreich gelinge, sollten sie zumindest durch gemeinnützige oder geringfügig entlohnte Arbeit ihre Engagementbereitschaft dokumentieren (work (f)or welfare).“ (Kessel/Otto, 2006, S 23f)

Der österreichische Arbeitsmarkt

AMIS Arbeitsmarktdaten

Arbeitsmarktdaten - Gesamtübersicht
Datum: 11/2009 Region: Österreich
Bestände zum Stichtag

	Frauen		Männer		Gesamt				
	Bestand zum 11/2009	Veränderung zum 11/2008	Bestand zum 11/2009	Veränderung zum 11/2008	Bestand zum 11/2009	Veränderung zum 11/2008			
Arbeitslosenquote	0	-1.486.029	-100,0%	0	-1.508.842	-100,0%	0	-2.994.871	-100,0%
Unterstützt Beschäftigte	0	-1.591.820	-100,0%	0	-1.627.281	-100,0%	0	-3.219.101	-100,0%
Gesamt an Auszubereitete	0	-129.020	-100,0%	0	-128.566	-100,0%	0	-257.586	-100,0%
Geringfügig Beschäftigte	0	-160.047	-100,0%	0	-96.044	-100,0%	0	-256.091	-100,0%
Arbeitslosenquote in %	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Arbeitslose	112.284	1.123,7	10,0%	1.621,9	21,1%	17,2%	297.741	30,1%	14,0%
darunter bis 14 Jahre	16.758	1.060	6,0%	23.884	2.876	11,9%	42.482	3,9%	16,2%
15 Jahre und älter	26.435	2.360	13,1%	21.751	4.471	16,4%	33.198	6,8%	13,1%
Arbeitslose	28.679	2.296	12,6%	23.965	3.861	15,9%	34.364	4,1%	14,0%
offenes Personal							23.644	-3.781	-13,9%
Stellenantragsteller							161	2,4	31,2%
Lehrstellenbesetzer							3.681	-271	-6,9%
offene Lehrstellen	2.381	-197	-7,1%	3.216	-15	-0,2%	5.112	229	7,9%

Umstellung Beschäftigte und Geringfügig Beschäftigte nach Meldung des Hauptberufes der österreichischen 50-Jähriger
ACHTUNG: Bis 12/2008 waren die Sozialversicherungsdaten des AMS. Die Veränderungen in den Beschäftigtenzahlen der IV enthalten
Arbeitsbeschäftigte, Arbeitslose & vom Arbeitsbeschäftigten - Arbeitslose - unterstütz Beschäftigte
Geringfügig Beschäftigte werden weiter als Unterstützt Beschäftigte hoch beim Arbeitsbeschäftigten mitgezählt
BewerberInnen, Arbeitslose & Unterstütz Beschäftigte
Lehrstellenbesetzer sofort verfügbar ohne Einstellungszeit
ACHTUNG: Kennzahlverfahren bei Durchschnittswerten möglich ACHTUNG: Kennzahlenkontrolle der Beschäftigtenzahlen für OÖ und Österreich 12004 - 3/2009
G0300 / W0300 emp-reg-000

Personen in Schulung nach Alter



Arbeitsmarktförderung

Personen in Schulung nach Alter
Datum: 11/2009 Region: Österreich
Bestand in Schulung befindlicher Personen zum Stichtag

	Frauen			Männer			Gesamt		
	Bestand	Veränderung zum Vj. absolut	Veränderung zum Vj. %	Bestand	Veränderung zum Vj. absolut	Veränderung zum Vj. %	Bestand	Veränderung zum Vj. absolut	Veränderung zum Vj. %
bis 19 Jahre	7.759	1.580	20,5%	8.884	2.344	26,5%	16.643	3.924	23,5%
20 bis 24 Jahre	6.251	1.891	30,3%	6.905	2.887	41,8%	13.156	4.778	36,3%
25 bis 29 Jahre	4.991	1.229	24,6%	4.480	1.851	41,3%	9.471	3.181	33,6%
30 bis 34 Jahre	4.447	1.211	27,2%	3.530	1.232	35,0%	7.977	2.443	30,6%
35 bis 39 Jahre	5.038	1.347	26,7%	3.349	1.102	32,9%	8.387	2.449	29,2%
40 bis 44 Jahre	4.044	1.122	27,8%	3.180	1.220	38,4%	7.224	2.342	32,6%
45 bis 49 Jahre	3.431	861	25,1%	3.400	1.281	37,7%	6.831	2.142	31,3%
50 bis 54 Jahre	2.278	661	29,0%	2.530	994	39,3%	4.808	1.655	34,4%
55 bis 59 Jahre	622	91	14,6%	1.494	468	31,3%	2.116	559	26,4%
60 Jahre und älter	29	2	7,4%	134	85	64,2%	163	87	53,4%
Gesamt	40.040	10.204	25,5%	38.742	13.548	35,0%	78.782	23.752	30,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen möglich bei Durchschnittswerten!
ABSID: Wartezeit-waer09

1

Personen in Schulung im Zeitvergleich



Arbeitsmarktförderung

Personen in Schulung im Zeitvergleich
Datum: 11/2009 Region: Österreich
Bestand in Schulung befindlicher Personen zum Stichtag

	Frauen			Männer			Gesamt		
	Bestand	Veränderung zum Vj. absolut	Veränderung zum Vj. %	Bestand	Veränderung zum Vj. absolut	Veränderung zum Vj. %	Bestand	Veränderung zum Vj. absolut	Veränderung zum Vj. %
Jahr 2006	30.483	4.055	13,3%	27.095	3.853	14,2%	57.578	7.908	13,7%
Jahr 2007	28.005	-2.480	-8,8%	24.640	-2.460	-9,9%	52.645	-4.940	-9,4%
Jahr 2008	26.795	-1.210	-4,5%	23.694	-945	-4,0%	50.489	-2.156	-4,3%
November 2008	29.895	791	2,7%	25.114	441	1,8%	55.010	1.232	2,3%
Dezember 2008	23.863	1.064	4,5%	22.183	821	3,7%	46.046	1.885	4,1%
Januar 2009	27.291	410	1,5%	24.255	746	3,1%	51.547	1.594	3,1%
Februar 2009	29.288	496	1,7%	26.095	822	3,1%	55.383	3.836	6,9%
März 2009	32.675	2.721	8,3%	30.205	4.247	14,0%	62.880	6.968	11,1%
April 2009	33.527	4.880	14,5%	30.842	5.620	18,2%	64.369	9.700	15,1%
Mai 2009	33.218	1.289	3,9%	30.979	6.520	21,1%	64.197	12.521	19,5%
Juni 2009	31.481	6.917	22,0%	30.751	8.854	28,8%	62.232	18.775	30,3%
Juli 2009	27.289	6.423	23,5%	28.786	8.817	30,6%	56.075	15.960	28,5%
August 2009	27.444	7.708	28,1%	30.250	9.960	32,9%	57.694	17.209	29,8%
September 2009	34.347	7.241	21,1%	34.183	10.740	31,4%	68.530	17.981	26,2%
Oktober 2009	27.641	7.834	28,3%	34.156	11.814	34,6%	61.797	19.248	31,2%
November 2009	40.040	10.204	25,5%	38.742	13.548	35,0%	78.782	23.752	30,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen möglich bei Durchschnittswerten!
ABSID: Wartezeit-waer09

1

Maßnahmenarten



Arbeitsmarktförderung

Gesamtübersicht nach Maßnahmenarten
Zeitraum: 10/2009 Region: Österreich Befähigung: keine
Anzahl der genehmigten Förderfälle ab Jahresbeginn (kumuliert)

		Frauen			Männer			Gesamt			
		im Zeitraum	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr %	im Zeitraum	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr %	im Zeitraum	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr %	
Befähigung	BE	11.932	-311	-2,6%	12.207	752	6,1%	24.139	421	1,7%	
	EN	16	5	30,0%	9	1	11,1%	24	4	16,7%	
	ENT	1.470	-272	-18,5%	523	-107	-20,5%	2.000	-380	-19,0%	
	GFP	2.095	242	11,6%	3.416	868	25,4%	6.511	1.110	17,1%	
	HMNS	166	166	100,0%	0	0	0,0%	166	166	100,0%	
	KLA	12.678	12.468	98,3%	69.461	66.400	95,6%	82.139	80.978	98,6%	
	OSB	6.728	764	11,3%	8.302	1.603	19,3%	15.030	2.267	15,1%	
	SO	6	6	100,0%	0	-119	-19,8%	0	-113	-100,0%	
	USB	32	32	100,0%	35	35	100,0%	67	67	100,0%	
	Befähigung	34.125	13.027	38,2%	94.084	71.794	76,3%	128.209	80.209	62,6%	
	Qualifizierung	AT	1.170	1.160	99,1%	6.172	1.909	30,9%	7.342	4.069	55,4%
		BM	83.851	9.707	11,6%	88.358	20.789	23,5%	172.209	30.496	17,7%
		DLU	110.131	15.190	13,8%	118.660	30.268	25,6%	228.791	45.458	20,0%
		HK	25.942	3.796	14,7%	22.113	7.526	33,9%	48.055	11.322	23,6%
HNK		92.556	12.953	14,0%	97.512	23.418	24,0%	190.068	35.771	19,0%	
IGP		2.414	5.196	215,3%	10.174	15.246	149,8%	12.588	10.830	85,9%	
QFB		25.988	2.729	10,5%	15.085	1.926	12,8%	41.073	4.655	11,4%	
OK		182	179	98,4%	1.884	1.884	100,0%	2.066	2.066	100,0%	
UV		8.956	1.940	21,7%	8.558	2.728	31,9%	16.514	4.668	28,2%	
Qualifizierung		341.135	42.921	12,6%	341.135	103.135	30,2%	682.270	146.270	21,4%	

HMNS: in der Gesamtsumme sind auch Daten mit unbekanntem Geschlecht enthalten.
Datenherkunft: Bundesagentur für Arbeit, Berichtstage am 31.10.2009 13:04:55

Seite 1 / 2

Rahmenbedingungen für Jugendliche

- frühe Entscheidung für Beruf und/oder Ausbildung
- fehlende Lehrstellen und höherer Wettbewerb
- Entgrenzung der Jugendphase
- Übergangmanagement
- Grenzmanagement und Normalisierung

Rahmenbedingungen für Erwachsene

- Zwang zur Flexibilität
 - weiterbilden, umorientieren, umschulen, qualifizieren – Stichwort: Lebenslanges Lernen.
 - Entgrenzung von Arbeit/Familie/Freizeit
- Das Ende des/der Normalarbeitsverhältnisses/-biographie
 - Diskontinuität (Zeit, Ort, Firma, Vertrag, Beruf, Lebenslauf)
 - Normalisierung von Arbeitslosigkeit
- Welfare to work, Aktivierung und Krieg gegen Arme

Die neue Norm des/der ArbeitskraftunternehmerIn

- Employability ist gefragt - für die das Individuum in Verantwortung gezogen wird.
- Zwang zu lebenslangem Lernen.
- Die „Ware“ Arbeitskraft muß nicht nur mehr angeboten sondern verkauft werden.
- Die moderne ArbeitskraftunternehmerIn unterliegt den Normen der:
 - Aktiven Selbststeuerung
 - Erweiterter Selbstkontrolle
 - Verstärkter Selbstökonomisierung
 - Aktiver Selbstrationalisierung (vgl. Voß, 2001)
